

**This E. Schneider**

Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Michael Schumacher

CEO

«Nach einem pandemiegeprägten Vorjahr hat sich die Nachfrage im Berichtsjahr erholt. Die global anziehende Konjunktur hat jedoch zu Herausforderungen bei der Beschaffung von Rohmaterialien und zu Engpässen bei Frachtkapazitäten geführt. Gefordert waren wir zudem mit massiven Kostensteigerungen bei Rohmaterialien sowie deutlich höheren Logistikkosten. Die gesamte Organisation mit Einkauf, Logistik, Forschung und Entwicklung, Produktion sowie Verkauf hat mit hoher Kompetenz und Flexibilität auf die sich ständig verändernden Entwicklungen reagiert.

Aufgrund der besseren Auslastung der Produktionsstätten und weiterer Effizienzsteigerungen ist es uns gelungen, einen Teil der Mehrkosten zu kompensieren. Zudem erhöhten wir die Verkaufspreise, um das bisherige Margen- und Ertragsniveau halten zu können. Trotz der operativen Herausforderungen haben wir auch im Berichtsjahr wiederum im gleichen Ausmass in wachstumsfördernde Projekte investiert.»

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren

Forbo blickt auf ein gutes Berichtsjahr zurück. Währungsbereinigt haben wir sowohl bei Umsatz wie auch Ertrag das Vor-Pandemie-Niveau von 2019 übertroffen. Dies in einem volatilen und herausfordernden Umfeld, beeinflusst von Einschränkungen in der Verfügbarkeit von Rohmaterialien sowie markanten Kostensteigerungen.

Es galt, während dieser Phase der Pandemie genügend qualifizierte Mitarbeitende zu rekrutieren und optimal alle Positionen zu besetzen, um den Aufschwung erfolgreich bewältigen zu können. Rohmaterialien mussten zum richtigen Zeitpunkt und zu akzeptablen Preisen beschafft werden und die generell stark angestiegenen übrigen Kosten, wie Logistik und Energie, entweder kompensiert oder überwältigt werden.

Unsere Strategie, nicht ins reine Volumengeschäft zu expandieren, sondern qualitativ hochwertige und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anzubieten, hat sich auch in diesen besonderen Zeiten bewährt und bestätigt. Wir haben die Entwicklung von anwendungsspezifischen Innovationen fokussiert weitergeführt, und umfangreiche Projekte, insbesondere für Produktlinien und Aufbaumärkte mit überdurchschnittlichem Wachstum, erfolgreich abgeschlossen. Dies auf einem konstanten Investitionsniveau, stets verbunden mit nachhaltigen Entwicklungen und Erneuerungen. Unsere globale Marktstellung, unsere starke Marke sowie unsere langjährigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen haben dazu beigetragen, schnell und effizient am Aufschwung zu partizipieren.

Die operativen Ergebnisse und Margen konnten aufgrund der deutlich verbesserten Auslastung unserer Produktionsstandorte sowie der erfolgten Verkaufspreisanpassungen als Folge der massiv gestiegenen Rohmaterialkosten deutlich gesteigert werden.

Zweistelliges Umsatzwachstum in allen Regionen

Umsatz über dem Vor-Pandemie-Niveau

Im Berichtsjahr realisierte Forbo mit CHF 1 254,0 Mio (Vorjahr: CHF 1 117,7 Mio) einen um 12,2% höheren Nettoumsatz in Konzernwährung, was aufgrund von leicht positiven Währungseinflüssen einem Umsatzplus von 11,8% in Lokalwährungen entspricht. Alle drei Regionen haben mit einem zweistelligen Wachstum in Lokalwährungen dazu beigetragen: in Amerikas mit +13,8%, in Asien/Pazifik mit +12,6% und in Europa mit +11,0%. Währungsbereinigt lag der Umsatz über dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019.

Der Umsatz von Flooring Systems in Konzernwährung erhöhte sich um 12,5% auf CHF 851,8 Mio (Vorjahr: CHF 757,0 Mio). In Lokalwährungen entspricht dies einer Erhöhung von 11,7%. Projekte im Gesundheitswesen, in Ausbildungseinrichtungen und im Ladenbau mehrten sich, bescheiden blieb die Nachfrage insbesondere bei Büroräumlichkeiten sowie im Gastrogewerbe.

Movement Systems erzielte mit CHF 402,2 Mio (Vorjahr: CHF 360,7 Mio) einen in Konzernwährung um 11,5% höheren Umsatz, was in Lokalwährungen einer Steigerung von 11,9% entspricht. Treiber dieses Wachstums war insbesondere das Logistiksegment mit Erweiterungen im Onlinehandel, bei Postverteilzentren und globalen Kurierdienstleistern sowie vermehrtem Betrieb an Flughäfen. Die Nachfrage für Bänder in der industriellen Produktion nahm überdurchschnittlich zu, mittlerweile auch wieder für Sportlaufbänder für Fitnesscenter.

Bei der Umrechnung der lokalen Umsätze in die Konzernwährung ergeben sich gegensätzliche Entwicklungen. Flooring Systems verzeichnete einen positiven Währungseffekt, während bei Movement Systems der Umrechnungseffekt insgesamt aufgrund des grösseren Anteils am deutlich schwächeren japanischen Yen sowie am leicht schwächeren US-Dollar negativ war. Insgesamt war der Währungseinfluss auf Umsatz und Ertrag jedoch unwesentlich.

Operative Ergebnisse und Margen markant gesteigert

Deutliche Profitabilitätssteigerung trotz Rohmaterialpreiserhöhungen

Die operativen Ergebnisse erhöhten sich deutlich und nahmen im Vergleich zum Umsatzwachstum überproportional zu. Dieser Effekt resultierte insbesondere aus einer besseren Auslastung der Produktions- und Konfektionierungskapazitäten aufgrund des Umsatzwachstums, einer höheren Produktivität aufgrund der optimierten Betriebsstrukturen und des anhaltenden Kostenfokus. Dem entgegengewirkt haben stark angestiegene Rohmaterialpreise sowie deutlich höhere Energie- und Frachtkosten, was Preisanpassungen unsererseits erforderte.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) erhöhte sich um CHF 43,6 Mio oder 22,7% auf CHF 235,6 Mio (Vorjahr: CHF 192,0 Mio). Das operative Betriebsergebnis (EBIT) der Gruppe lag um CHF 42,0 Mio oder 30,7% höher bei CHF 179,0 Mio (Vorjahr: CHF 137,0 Mio). Daraus resultierten eine EBITDA-Marge von 18,8% (Vorjahr: 17,2%) sowie eine EBIT-Marge von 14,3% (Vorjahr: 12,3%).

Konzernergebnis deutlich erhöht

Operative Ertragssteigerungen im Konzernergebnis reflektiert

Basierend auf dem höheren Betriebsergebnis (EBIT), einer leicht höheren Steuerrate von 22,1% (Vorjahr: 22,0%) sowie einem positiven Finanzerfolg von CHF 2,2 Mio (Vorjahr: CHF –0,9 Mio) aufgrund von Kursgewinnen auf Fremdwährungen erhöhte sich das Konzernergebnis um 33,0% respektive um CHF 35,0 Mio auf CHF 141,2 Mio (Vorjahr: CHF 106,2 Mio).

Starke Bilanz

Trotz Aktienrückkauf solide Eigenkapitalquote und hohe Liquidität

Der Nettobestand an flüssigen Mitteln betrug per Jahresende 2021 CHF 56,2 Mio (Vorjahr: CHF 255,9 Mio). Diese Abnahme ist hauptsächlich auf das laufende Aktienrückkaufsprogramm 2019–2022 zurückzuführen, für das ein Betrag von CHF 269,2 Mio investiert wurde. Insgesamt hielt Forbo per 31. Dezember 2021 eigene Aktien im Wert von CHF 421,0 Mio, zum Jahresendkurs 2021 bewertet CHF 281,7 Mio (150 625 Aktien) davon sind im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zur Vernichtung im Jahr 2022 vorgesehen.

Das Aktienrückkaufsprogramm führte zu einer Reduktion der Eigenkapitalquote auf 53,2% (Vorjahr: 61,5%).

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie reflektiert die Ertragssteigerung sowie die reduzierte Anzahl Aktien im Umlauf und erhöhte sich um 37,6% auf CHF 91,63 (Vorjahr: CHF 66,60).

Anträge an die Generalversammlung

Wahlen in den Verwaltungsrat

Mit Ausnahme von Dr. Reto Müller stellen sich alle bisherigen Verwaltungsratsmitglieder für eine Wiederwahl für eine weitere einjährige Amtsperiode zur Verfügung. Der Verwaltungsrat wird Dr. Eveline Saupper und Jens Fankhänel neu zur Wahl in den Verwaltungsrat vorschlagen.

Der Verwaltungsrat dankt Dr. Reto Müller für seinen sehr geschätzten und äusserst kompetenten Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens und freut sich gleichzeitig, mit den beiden neuen Personen ausgewiesene Experten in den Bereichen Steuern, Finanzen und Human Resources sowie Digitalisierung, Automatisierungstechnologien und Strategieumsetzung für den Verwaltungsrat gewinnen zu können.

Dividende der Ertragssteigerung angepasst

Aufgrund des erfreulichen Geschäftsgangs, des soliden Cashflows und der robusten Eigenkapitalbasis wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von CHF 25 pro Aktie (Vorjahr: CHF 20 pro Aktie) auszuschütten, was einer Erhöhung von 25 Prozent entspricht.

Aktienrückkaufprogramm

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung beantragen, die bis zur Generalversammlung 2022 im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2019–2022 zurückgekauften Aktien zu vernichten, das Kapital herabzusetzen sowie die Statuten nach Beendigung des Programms entsprechend anzupassen.

Prioritäten und Ausblick 2022

Umsetzung der bestehenden Strategie im Fokus

Auch nach dieser Pandemiezeit verfügt Forbo über eine hohe Ertragskraft, eine solide Kapitalstruktur und dank des robusten Cashflows über eine hohe Liquidität. Unser innovatives und nachhaltiges Produktportfolio, unsere globale Präsenz sowie unsere führenden Marktpositionen erlauben uns eine kontinuierliche Umsetzung unserer Strategie. Wir haben deshalb im Berichtsjahr alle strategisch wichtigen Projekte trotz der herausfordernden Zeiten weitergeführt und umgesetzt. Der Fokus für 2022 liegt auf der Stärkung unserer Vertriebsorganisationen, der Erweiterung unseres Produktportfolios sowie auf Effizienzsteigerungsmassnahmen mittels Digitalisierung. Externe Wachstumsmöglichkeiten werden wahrgenommen, wenn dadurch ein langfristiger Mehrwert geschaffen wird.

Ausblick für 2022

Wir gehen davon aus, dass uns die Pandemie weiterhin begleiten wird, auch wenn deren Ausmass das Geschäftsjahr 2022 weniger stark beeinflussen wird. Die steigenden Preise bei Rohmaterialien, Fracht- und Energiekosten sowie die deutlich höheren Personalkosten werden uns auch im neuen Jahr fordern. Die Mehrkosten werden wir durch Effizienzsteigerungen und Verkaufspreisanpassungen weitestgehend kompensieren.

Wir gehen davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2022 sowohl Umsatz in Lokalwährungen als auch Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht steigern können.

Dank

Wechsel in der Konzernleitung

Ende September 2021 hat Stephan Bauer nach achtjähriger CEO-Tätigkeit Forbo mit 60 Jahren verlassen, um sich nicht exekutiven Aufgaben ausserhalb unseres Unternehmens widmen zu können. Während seiner Zeit wurden wichtige Projekte im Bereich Innovation, Wachstumsmärkte und Modernisierung der Werke realisiert sowie die Ertragskraft deutlich gesteigert. Der Verwaltungsrat dankt ihm für seinen wertvollen Einsatz und wünscht ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.

Im Oktober 2021 hat Michael Schumacher nach einem Monat Einarbeitung neu die Verantwortung als Chief Executive Officer und Vorsitzender der Konzernleitung der Forbo-Gruppe übernommen. Der Verwaltungsrat wünscht ihm viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

Dank an Mitarbeitende, Geschäftspartner und Aktionäre

Die vergangenen zwei Jahre forderten von unseren Mitarbeitenden einen grossen und flexiblen Einsatz, um unterschiedliche Herausforderungen effizient und bestmöglich zu meistern. Neben den pandemiebedingten Einschränkungen galt es, mit Kreativität Lieferengpässe und massive Kostensteigerungen zu bewältigen, um unsere Kunden in der gewohnt zuverlässigen und kompetenten Art zu bedienen. Herzlichen Dank an sie für ihr unermüdliches Engagement und ihre Flexibilität!

Danken möchten wir auch unseren Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten für die gute Kooperation in dieser anhaltend aussergewöhnlichen Zeit.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir auch Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für das anhaltende Vertrauen und die Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Baar, im März 2022



This E. Schneider
Exekutiver Verwaltungsratspräsident



Michael Schumacher
CEO

Finanzkalender

Ordentliche Generalversammlung

Freitag, 1. April 2022

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2022

Freitag, 29. Juli 2022

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2022

Donnerstag, 2. März 2023